

schreitende Kommunikation sowie für Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung dieser Krankheit.

Literatur:

SZTATECSNY, M. & HÖDL, W. (2011): Chytridiomykose in Österreich: Bestandsaufnahme einer tödlichen Amphibienkrankheit, Projekt 100445 der Bund/Bundesländer-Kooperation, Endbericht März 2011. 42 p., Wien.

VEK, M. (2021): Testiranje dvoživk na prisotnost hitridnih gliv v Sloveniji. Magistrsko delo Magistrski študij – 2. Stopnja. Univerza v Ljubljani, Biotehniška fakulteta, Študij ekologije in biodiverzitete. 79p., Ljubljana.

Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung der Chytridiomykose:

- Keine Verfrachtung von Amphibien (Laich, Larven und entwickelte Tiere) von einem Gewässer zum anderen!
- Kein Aussetzen von Terrarientieren!
- Hygienemaßnahmen bei der Handhabung von Amphibien und Arbeitsutensilien (Desinfektion)!

LAND KÄRNTEN

Arge NATURSCHUTZ

RAZVOJNA AGENCIJA SORA d.o.o.

ZAVOD REPUBLIKE SLOVENIJE ZA VARSTVO NARAVE

natur schutz bund

ipak

HNG Hidrotehnika, nizke in komunalne gradnje, d.o.o.



MESTNA OBČINA KRANJ

Das Projekt BIOdiverseWetNet wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Interreg-Programms Slowenien-Österreich 2021–2027 kofinanziert.
In Kärnten wird das Projekt zusätzlich zu 15 % von der Kärntner Landesregierung kofinanziert.

Lurch des Jahres 2026: Der Alpensalamander

2026 wurde der tiefschwarze Alpensalamander (*Salamandra atra*) zum Lurch des Jahres gewählt.

Dieser mittelgroße, ziemlich schlanke, vollkommen glänzend schwarz gefärbte Salamander besitzt wie auch der Feuersalamander große auffällige Ohrdrüsen (Parotiden) und eine starke Rippung der Rückenseite.

Alpensalamander besitzen eine besondere Anpassung an die extremen Lebensbedingungen im Hochgebirge – sie bringen fertig entwickelte Jungtiere zur Welt (Viviparie). Damit ist der Alpensalamander im Gegensatz zu allen anderen heimischen Amphibienarten von Laichgewässern unabhängig. Die gesamte Entwicklung der Jungtiere findet im Mutterleib statt. Die Trächtigkeitsdauer beträgt etwa zwei bis drei Jahre. Es werden meist zwei fertig metamorphosierte Jungtiere geboren.

Alpensalamander bewohnen strukturreiche Bergwälder, feuchte Strauchheiden und Gras-

matten der Alpen, meist oberhalb von 800 Metern Seehöhe. Zwischen Ende April und September kann man den Alpensalamander antreffen. Die Winterruhe kann in höheren Lagen bis zu 8 Monate lang dauern. Tagsüber versteckt er sich meist unter Steinen, Holz oder in Löchern. Er ist vorwiegend nachts, bei Bewölkung oder Regen aber auch tagsüber aktiv.

Weitere Informationen zum Alpensalamander und seiner Lebensweise finden Sie u.a. im beiliegenden Folder bzw. unter

https://download.dght.de/reptil_lurch_des_jahres/2025/Alpensalamander_Flyer_online.pdf



Aktion „Rettet die Frösche“

Arge NATURSCHUTZ

Der Froschklauber

Das Informationsblatt zum Amphibienschutz in Kärnten
Nr. 68 – März 2026

„Aktion Rettet die Frösche“ 2026

Die heurige Amphibienwanderung startete wieder relativ früh, an manchen Wanderstrecken bereits Ende Februar. Danke für die Aufmerksamkeit und frühe Einsatzbereitschaft vieler FroschklauberInnen und MithelferInnen bei den Zaunaufbauten!

Während die Schutzmaßnahmen zum Glück meist rechtzeitig einsatzbereit waren, stimmt die Laichgewässersituation in weiten Teilen des Landes bedenklich. Der letzte Winter war (schon wieder) sehr niederschlagsarm, weshalb viele Feuchtfächen und Laichplätze aktuell ganz wenig Wasser haben oder sogar ausgetrocknet sind. Wir hoffen sehr auf baldigen, ergiebigen Regen, damit unsere geretteten Schützlinge auch Eier legen und die Jungtiere sich gut entwickeln können.



BIOdiverseWetNet: ein Interreg-Projekt Slovenija-Österreich

Mit dem grenzüberschreitenden Interreg-Projekt „BIOdiverseWetNet“ setzt sich die Arge NATURSCHUTZ gemeinsam mit Partnern aus Österreich und Slowenien für den Erhalt von Feuchtgebieten ein.

Im Rahmen dieses seit September 2025 laufenden Projektes befassen sich unter anderem folgende zwei Schwerpunkte mit Maßnahmen zum Schutz der gefährdeten Tiergruppe der Amphibien.

1. Artenvielfalt in Feuchtgebieten mit Schwerpunkt auf Amphibien

Feuchtgebiete sind für den Klimaschutz und die regionale Artenvielfalt außerordentlich wichtig, aber leider eines der am schnellsten verschwindenden Ökosysteme. Besonders kleinere Feuchtgebiete wie Teiche, Sümpfe und Moore verschwinden zusehends aufgrund intensiver menschlicher Nutzung in den benachbarten Regionen beider Länder.



Pilotgebiet Gurkauen im Frühjahrsaspekt

Die Partnerorganisationen aus Österreich und Slowenien planen daher, in ausgewählten Pilotgebieten Renaturierungsmaßnahmen durchzuführen und den Zustand von Amphibienlaichgewässern im Projektgebiet zu verbessern. Diese Pilotaktionen auf beiden Seiten der Grenze werden gemeinsam geplant und nach Durchführung die Wirksamkeit der Maß-



Anlage von Gewässern im Pilotgebiet Gurkauen

Interreg



Sofinancira
EVROPSKA UNIJA
Kofinanciert von
der EUROPÄISCHEN UNION

Slovenija – Österreich

BIOdiverseWetNet

nahmen gemeinsam bewertet. Daraus werden Lösungsvorschläge für ähnliche Probleme entwickelt, damit die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf andere Standorte übertragen werden können.



neu angelegte Gewässer im Pilotgebiet Gurkauen

Im Pilotgebiet Gurkauen wurde von der Arge NATURSCHUTZ bereits im Jänner 2026 mit der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen begonnen und Gewässer-Baggerungen durchgeführt. Insgesamt wurden sechs Gewässer mit einer Gesamtwasserfläche von über 5.000 m² angelegt. Damit wurde wertvoller neuer Lebensraum für Amphibien, Libellen und die vielfältige Flora und Fauna der Auenlandschaft geschaffen.

Geplante Probenstandorte von Bd:

- Chytrid Probenstandorte
- Chytrid Probenstandorte in Pilot-Flächen
- Projektgebiet



1.547.069,38 EUR
Projekt-Budget



1.237.655,50 EUR
EFRE-Fonds



01.09.2025 - 31.08.2028
Projekt-Laufzeit

Für eine bessere Zukunft!
www.si-at.eu

2. Erkennung und Bekämpfung der Verbreitung der Chytridiomykose bei Amphibien

Die Chytridiomykose (Infektion mit den Pilzen *Batrachochytrium dendrobatidis* oder *B. salamandrivorans*) stellt eine wesentliche Gefährdungsursache für Amphibienpopulationen weltweit und in den letzten Jahrzehnten zunehmend auch in Europa dar.

Bisher wurde in Kärnten nur eine Untersuchung zum Vorkommen von *Batrachochytrium dendrobatidis* (Bd) durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde der Erreger in acht von zwölf unter-

suchten Gewässerstandorten nachgewiesen (SZTATECSNY & HÖDL 2011). Seitdem liegen keine neuen Daten über die aktuelle Verbreitung des Erregers in Kärnten vor.

Auch in Slowenien wurde bisher nur eine umfassende Erhebung zum Auftreten von Bd in den Jahren 2017–2019 durchgeführt (VEK 2021). Für das Projektgebiet in Slowenien liegen derzeit keine Daten über das Vorkommen des Erregers vor.

Im Rahmen des BIOdiverseWetNet-Projekts werden zum ersten Mal gezielte grenzüberschreitende Untersuchungen zur Verbreitung der Chytridiomykose in den benachbarten Regionen durchgeführt. Auf beiden Seiten der Grenze werden an bis zu 20 Standorten Hautabstrichproben von Amphibien und Gewässerproben (eDNA) genetisch auf das Vorhandensein von Bd und teilweise zusätzlich auf *B. salamandrivorans* getestet.

Ein weiteres Ziel der Zusammenarbeit internationaler Expertinnen und Experten ist die Entwicklung eines Protokolls für die grenzüber-



Beprobung einer Erdkröte